

Mangelnde Zahlungsmoral

125 000 Euro im Restantenetat der Gemeinde Préizerdaul

Bettborn. Wie in vielen anderen Gemeinden und scheinbar einem allgemeinen Trend folgend ist auch im Préizerdaul die Zahlungsmoral einer Reihe Bürger keine besonders gute. In der kürzlichen Sitzung des Gemeinderats präsentierte Einnehmerin Astrid Kaufmann die Liste der säumigen Schuldner, aus der hervorgeht, dass zurzeit noch rund 125 000 Euro an Rechnungen offenstehen.

Wie Astrid Kaufmann den Räten offenbarte, ließe sogar das Erscheinen des Gerichtsvollziehers viele Schuldner völlig kalt. Allerdings könne man davon ausgehen, dass von oben genannter Summe rund die Hälfte in naher Zukunft problemlos eingetrieben werden könne.

Für eine Summe von 2 007 Euro, für die die Einnehmerin Entlastung beantragt hatte, weil der Schuldner außer Landes sei und keine Adresse ausgemacht werden könne, verweigerten die Räte die „Décharge“ mit dem Hinweis, dass man die Hoffnung nicht zu schnell aufgeben sollte und es ja nichts koste, sie auf der Liste stehen zu lassen. Entlastung wurde schließlich lediglich für eine Summe von 133 Euro gegeben.

Kampagne. Auch die Gemein- de Préizerdaul schließt sich der vom Verbraucherschutzministerium initiierten Kampagne „Zusammen gegen die Lebensmittelverschwendung“ an. Mit dieser Kampagne will das Ministerium die Mentalität der Verbraucher ändern. Ein Drittel aller produzierten Lebensmittel weltweit landet im Müll.

Anleihe. Im Hinblick auf die Fertigstellung der Maison relais in Bettborn sowie den möglichen Ankauf von Immobilien wird die Gemeinde eine Anleihe von 3,5 Mio Euro tätigen. U. a. wird man das Haus Harpes in Bettborn für 850 000 Euro erwerben.

Kostenanschlag. Einstimmig genehmigten die Räte ebenfalls einen Kostenanschlag über 85 000 Euro in Bezug auf den Bau einer Annexe zur Sporthalle, in der Material gelagert werden soll.

Shared Space. Der Ortskern rund um die Schul- und Betreuungsstätten in Bettborn soll bekanntlich durch die Einrichtung einer verkehrsberuhigten „Shared Space“-Zone zu einem Bereich werden, in dem sich Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger künftig auf Augenhöhe begegnen. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende Mai anfangen, wie der Schöffenrat am Ende der Sitzung mitteilte. NiM